DIGITAL
CAPRICCIO
D D D
CARL MARIA VON WEBER
PETER SCHMOLL
PAUL ARMIN EDELMANN
THORSTEN GRÜMBEL
ILONA REVOLSKAYA
ORF VIENNA RADIO
SYMPHONY ORCHESTRA
ROBERTO PATERNOSTRO
RSO
ORF RADIO SYMPHONIE ORCHESTER WIEN
THEATER an der Wien
DAS NEUE OPERNHAUS

CARL MARIA VON WEBER (1786-1826)

PETER SCHMOLL
UND SEINE NACHBARN

Peter Schmoll and His Neighbours

Komische Oper in 2 Akten (1802) / Comic Opera in Two Acts
Libretto nach dem Roman von / Libretto after the novel by Karl Gottlob Cramer (1758-1817)
Gesangstexte von / Song texts by Willy Werner Göttig

Peter Schmoll ein reicher Bankier / a rich banker	**Paul Armin Edelmann**
Martin Schmoll sein Bruder und Teilhaber / his brother and partner	**Thorsten Grümbel**
Minette Martins Tochter / Martin's daughter	**Ilona Revolskaya**
Karl Pirkner	**Sebastian Kohlhepp**
Hans Bast Peters Faktotum / Peter's servant	**Christoph Seidl**
Niklas ein Bauer / a farmer	**Johannes Bamberger**

ORF Vienna Radio Symphony Orchestra
Roberto Paternostro Dirigent / conductor

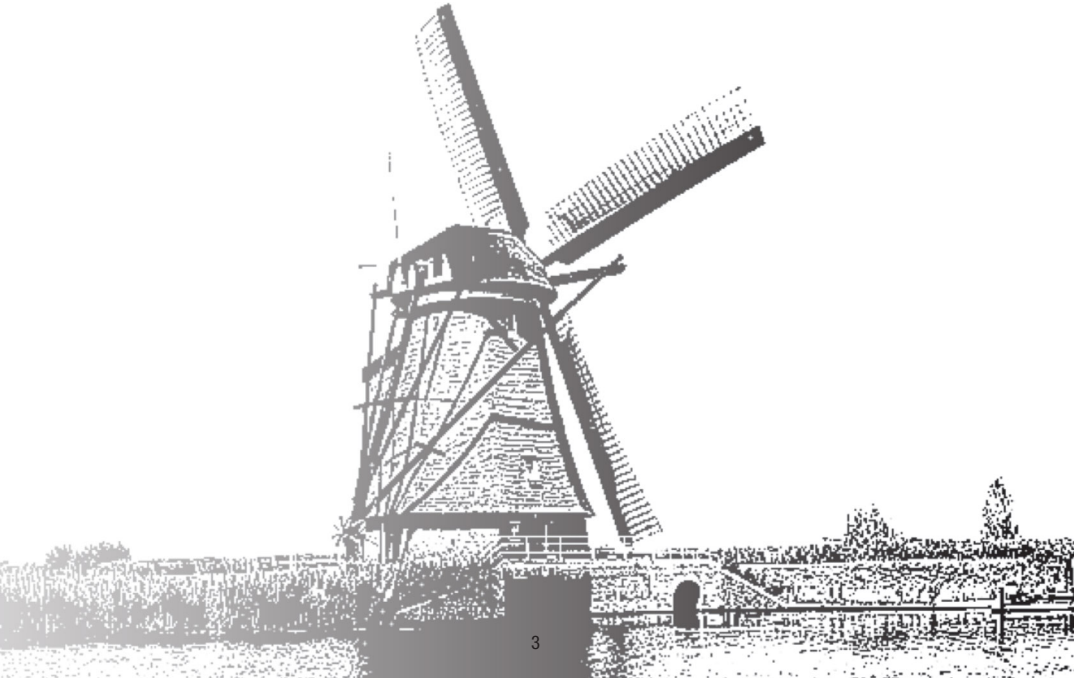
RSO ORF RADIO SYMPHONIE ORCHESTER WIEN
THEATER an der Wien DAS OPERNHAUS
ÖSTERREICH 1

Aufnahme / Recording:
Wien, Theater an der Wien, 21.1.2019 (Live Recording)
Aufnahmeleitung und Schnitt / Recording Supervision and Editing: Erich Hofmann
Toningenieur / Recording Engineer: Christian Gorz

Eine Aufnahme des Österreichischen Rundfunks

Coverfoto: © Dark Illusion / stock.adobe.com

©+℗ 2019 Capriccio, A-1040 Vienna
www.capriccio.at / Made in Germany



1 **Ouvertüre** 8:56

Erster Akt / Act One

Nr. 1 Introduktion - Terzett:

2 „Man sollt‘ es gar nicht glauben“ 2:39
(Minette, Schmoll, Bast)

Nr. 2 Arie:

3 „Ich bin der Herr im Haus“ 3:14
(Peter Schmoll)

Nr. 3 Romanze:

4 „Ein Mädchenherz, das wahrhaft liebt“ 2:14
(Minette)

Nr. 4 Duett:

5 „Ihr seid fürwahr mein bester Freund“ 3:19
(Minette, Bast)

Nr. 5 Ariette:

6 „Ich bin ein armer Hund“ 0:57
(Niklas)

Nr. 6 Terzett:

7 „Zeigt her, was Ihr im Korbe habt“ 2:44
(Minette, Niklas, Bast)

Nr. 7 Arie:

8 „Oh Liebe, beschütz mich in dieser Gefahr“ 3:08
(Karl)

Nr. 8 Ariette:

9 „Hans Bast, sei klug“ 3:28
(Bast)

Nr. 9 Terzett - Finaletto I:

10 „Ihr schwört mir jetzt Verschwiegenheit“ 1:32
(Minette, Niklas, Bast)

Zweiter Akt / Act Two

Nr. 10 Arie:

11 „Wie glücklich schlägt heut' mein liebendes Herz" 2:31
(Minette)

Nr. 11 Terzett:

12 „Spiele, alter Esel du" 4:56
(Minette, Schmoll, Bast)

Nr. 12 Ariette:

13 „Die Menschen lügen gar zu gern" 3:44
(Bast)

Nr. 13 Arie:

14 „Es ist ein herrliches Gefühl" 2:16
(Schmoll)

Nr. 14 Duett:

15 „Geliebter Mann, ich ruhe in deinen liebevollen Armen" 5:39
(Minette, Karl)

Nr. 15 Arie:

16 „Hier soll ich sie wiederfinden" 4:07
(Martin Schmoll)

Nr. 16 Terzett:

17 „So nehmet meinen Vatersegen" 4:12
(Minette, Karl, Martin Schmoll)

Nr. 17 Rezitativ und Arie:

18 „Ich bin an meiner Wünsche Ziel" 6:16
(Karl)

Nr. 18 Duett:

19 „Welch himmlisches Entzücken ist deiner Lippen Kuss" 2:33
(Karl, Minette)

Nr. 19 Quartett:

20 „Schert Euch zum Satan" 2:39
(Minette, Schmoll, Karl, Bast)

Nr. 20 Finale II:

21 „Ich bin ja so glücklich" 8:53
(Minette, Schmoll, Niklas, Martin, Bast, Karl)

Revolutionsfolgen im Singspiel-Gewand
Carl Maria von Webers „Peter Schmoll und seine Nachbarn“

„Man sollt‘ es gar nicht glauben,
die Menschen sind so schlecht.
Sie stehlen und sie rauben,
dem Pack kommt alles recht.“
(Terzett aus dem 1. Akt)

Mit „Der Freischütz“, „Euryanthe“ und „Oberon“ hat Carl Maria von Weber (1786–1826) eine Trias geschaffen, die unsterblich in die Geschichte der frühromantischen Oper eingegangen ist. Nur zu verständlich ist es, dass man angesichts der Meisterwerke nach dem Ausschau hält, was solch ein Genie noch geschaffen hat. Auch wenn man naturgemäß nicht auf demselben reifen Niveau fündig wird, so lassen sich doch kleine Juwelen entdecken, die das Mosaik der Komponistenpersönlichkeit vervollständigen und seinen Entwicklungsweg in einem schlüssigen Verlauf erscheinen lassen. Zu den Frühwerken, die sich im Fall Webers entdecken lassen, gehört die in ihren Musiknummern hier vorliegende Oper „Peter Schmoll und seine Nachbarn“, manchmal auch kurz „Peter Schmoll“ genannt.

Im norddeutschen Eutin als Sohn eines „Stadtmusikus“ und Leiters eines fahrenden Schauspielunternehmens geboren, durchlebte Carl Maria eine Kindheit auf der Wanderschaft, doch wurde zugleich seitens der Eltern Wert auf eine gediegene Ausbildung gelegt. Ersten Klavierunterricht erhielt er mit zehn Jahren im thüringischen Hildburghausen und ab 1797 wurde er Kompositionsschüler von Johann Michael Haydn in Salzburg. Der Plan, im folgenden Jahr zu dessen Bruder Joseph nach Wien zu gehen, ließ sich nicht realisieren, stattdessen setzte er seine Studien bei Johann Nepomuk Kalcher in München fort. Während der Vater zur Ermunterung des Zwölfjährigen dessen „Sechs Fughetten“ op. 1 verlegen ließ, entstanden gleichzeitig mehrere Klaviersonaten, Lieder, eine große Messe sowie die erste Oper „Die Macht der Liebe und des Weins“, „[…] *die später alle ein Raub der Flammen wurden*“, wie es in den von Carl Maria von Webers Sohn veröffentlichten Memoiren des Komponisten heißt.

Schon die zweite Oper, „Das Waldmädchen“ (1800), fand nach ihrer Uraufführung im sächsischen Freiberg beachtliche Verbreitung, und zwar, wie es bei Weber heißt, mehr „*als mir lieb sein konnte (in Wien vierzehnmal gegeben, in Prag ins Böhmische übersetzt und in Petersburg mit Beifall gesehen), da es ein höchst unreifes* […] *Produkt war.*“ – Auch dieses Werk ist in seiner ursprünglichen Form bis auf vereinzelte Nummern verschollen, doch ging es später teilweise in Webers Oper „Silvana“ auf. Vielleicht war es der Aufführungserfolg des „Waldmädchens“, der den jugendlichen Komponisten im Alter von 15 Jahren zu seinem nächsten Bühnenwerk führte. Und auch darüber erfährt man einen kurz zusammengefassten authentischen Bericht

aus den Erinnerungen: „*In Familiengeschäften nach Salzburg gereist, schrieb ich, da meinen neuen Plänen gemäss, die Oper ‚Peter Schmoll und seine Nachbarn' (1801), die meinen alten, durch manches Neue darin höchlich erfreuten Lehrer Michael Haydn bewog, mir ein ungemein gütiges Zeugnis darüber zu erteilen. Sie wurde in Augsburg aufgeführt, ohne sonderlichen Erfolg, wie natürlich. Die Ouvertüre habe ich später umgearbeitet und stechen lassen bei Gombart.*" – Ableiten lässt sich aus diesen Zeilen eine durchaus nüchtern-reservierte Einstellung gegenüber dem frühen Werk, aber doch auch eine Betonung von dessen Stärken, wie aus dem durchaus kostspieligen Stich der Ouvertüre hervorgeht.

Auch der erwähnte Kommentar Michael Haydns, dessen Urteil Weber große Bedeutung beimaß, ist erhalten. Per 2. Juni 1802 heißt es da: „*Mit wahrem Vergnügen habe ich gestern einer freundschaftlichen Probe der von meinem Zögling Herrn Carl Maria von Weber komponierten Oper ‚Peter Schmoll und seine Nachbarn' beigewohnt und kann nicht anders, als mit Wahrheit und meiner Einsicht und vollkommenen Überzeugung gemäss, attestieren, dass diese Oper mannhaft und vollkommen nach den wahren Regeln des Kontrapunktes bearbeitet, mit vielem Feuer und Delikatesse und dem Texte ganz angemessen von ihm komponiert und dass derselbe zugleich ein ganz ausgezeichnet starker Klavierspieler dieser Zeit sei und daher es für gerecht und billig finde, diesen meinen lieben Zögling der ganzen musikalischen, gefühlvollen Welt zur besten Aufnahme zu empfehlen.*"

Nach der kunstvollen und durchaus Eigenständigkeit beanspruchen könnenden Ouvertüre findet sich in „Peter Schmoll" eine bunte Abfolge von insgesamt 20 Nummern, wie sie in den damals seit rund drei Jahrzehnten in dieser Art gestalteten Singspielen üblich sind. Es überwiegt ein liedhafter und verspielter Charakter. Selbst die Soloarien sind bei weitem nicht so komplex und kunstvoll angelegt wie etwa in den großen dramatischen Opern der Zeit, die an den großen Hofopernhäusern gepflegt wurden. Dennoch sollte dies kein Werturteil darstellen, erfreuten sich doch beide Formen großer Beliebtheit und wurden von Komponisten wie – um nur den bedeutendsten zu nennen – Wolfgang Amadeus Mozart oder in der Folge auch Weber selbst gleich gerne geschaffen. Immer wieder blitzt in „Peter Schmoll" bereits der vor allem auf dem melodischen Einfall beruhende „typische" Weber hervor, wie man ihn heute aus dem ab 1817 entstandenen „Freischütz" kennt – besonders beispielhaft sei etwa nur auf die Romanze „Ein Mädchenherz, das wahrhaft liebt" (Nr. 3) hingewiesen. Immer wieder staunt man auch über die einfalls- und abwechslungsreiche Instrumentationskunst. Ein auffälliges Detail ist das Klarinettensolo zu Beginn von Rezitativ und Arie des Karl „Ich bin an meiner Wünsche Ziel" (Nr. 17), das auf Webers ausgeprägte Liebe zu diesem Instrument hinweist, welches er auch mit mehreren Kammermusikwerken und

Solokonzerten bedachte. Fern allen Gedanken an eine möglicherweise unreife Komposition eines Jugendlichen würde man allerspätestens beim weit ausholenden Finale stehen: Die als Quintett gestaltete Schlussnummer (Nr. 20) ist ein einziger großer Hymnus auf das Leben und die Liebe.

Die Uraufführung von „Peter Schmoll und seine Nachbarn“ wurde ursprünglich für 1802 in Augsburg geplant, wo Carl Maria von Webers Halbbruder Edmund Musikdirektor war. Zunächst gab es Verzögerungen, sodass Weber eine ausgedehnte Konzertreise einschob. Nach seiner Rückkehr kam es schließlich im März 1803 zur vorgesehenen Premiere, der jedoch kein nachhaltiger Erfolg beschieden gewesen sein dürfte. Erst ab den 1920er-Jahren fanden Versuche zur Rekonstruktion statt.

Zu Vorlage und Inhalt

„Peter Schmoll und seine Nachbarn“ basiert auf einem 1798/99 erschienenen und für kurze Zeit durchaus populären Roman von Carl Gottlob Cramer (1758–1817). Carl Maria von Webers Vater Franz Anton sah darin einen geeigneten Stoff für seinen Sohn. Mit der Dramatisierung wurde der nicht weiter bekannte Librettist Joseph Türk beauftragt. Den exakten Handlungsablauf der Oper kann man nur erahnen, da die ursprünglichen Sprechteile verschollen sind. Eine zeitliche und geographische Zuordnung ist freilich unter Zuhilfenahme des ursprünglichen Prosawerks möglich: Die handelnden Personen sind Flüchtlinge vor den Wirren der Französischen Revolution der 1790er-Jahre, die es in eine entlegene Gegend Deutschlands verschlagen hat (gelegentlich wird auch Holland angenommen; dies sind die beiden gängigen Varianten bei neueren Produktionen). Für szenische Aufführungen der Oper werden in der Regel die Dialoge jeweils neu hinzugedichtet. Soweit man aus dem Roman und den Gesangsnummern rekonstruieren kann, ergibt sich der folgende Inhalt:

1. Akt

Nach der kriegs-/revolutionsbedingten Flucht und dem Verlust eines Teils seines Vermögens lebt der Kaufmann Peter Schmoll mit seiner vermeintlich verwaisten Nichte in seinem schlossähnlichen Haus in der Nähe eines deutschen oder holländische Dorfes. Ungeachtet des Altersunterschiedes macht er Minette den Hof, doch diese hält treu zu Karl, der wie ihr Vater angeblich gefallen ist. Peter hat ein wachsames Auge auf sie und gesteht ihr keinerlei Freiraum zu. Gemeinsam mit dem ihr treu ergebenen Knecht Hans Bast überlegt sie, wie sie dem Drängen ihres Onkels ausweichen kann. Noch weiß sie nicht, dass sowohl ihr Vater Martin als auch Karl überlebt haben und auf der Suche nach ihr sind. Beide haben vorübergehend Arbeit auf dem Hof des Bauern Niklas gefunden. Schließlich findet Karl heraus, wo sich Minette aufhält. Er trifft auf Peter Schmolls Knecht Hans und gibt diesem seine Identität preis, verpflichtet ihn aber zu

Stillschweigen. Dieser hält sich nicht daran und überbringt Minette die erfreuliche Nachricht.

2. Akt
Während Peter Schmoll erwartet, dass ihn Minette bald erhören wird, denkt diese nur mehr daran, wie sie mit Karl zusammenkommen kann. In Abwesenheit Schmolls kommen sein Bruder Martin und Karl ins Haus: Minette kann ihr Glück kaum fassen, sowohl den Vater als auch den Geliebten vor sich zu sehen. In diesem Moment kehrt Peter Schmoll zurück und ist entsetzt, Minette in Karls Armen zu sehen. Martin wirkt auf den Bruder ein und schließlich steht dieser der gemeinsamen Zukunft der jungen Leute nicht länger im Weg.

Christian Heindl

Revolutionary episodes in the garb of musical comedy
Carl Maria von Weber's *Peter Schmoll und seine Nachbarn*

'It's hard to believe that people
are so bad.
They steal and they rob,
everything is all right for the rabble.'
(Trio from Act I)

With *Der Freischütz*, *Euryanthe* and *Oberon*, Carl Maria von Weber (1786–1826) created a triad that has found an immortal place in the history of the early Romantic opera. It is only too comprehensible that in view of the masterpieces we should look for what else such a genius composed. Although, of course, not much can be found on the same mature level, little gems may be discovered all the same that complete the mosaic of the composer's personality and make his development take a logical course. The early works that may be unearthed in the case of Weber include this opera *Peter Schmoll und seine Nachbarn*, sometimes shortened to *Peter Schmoll*, the musical numbers of which can be heard here.

Born in Eutin in northern Germany as the son of a 'town musician' and manager of a travelling theatre company, Carl Maria experienced a childhood on the roads, but his parents set great store by a sound education. He received his first piano lessons at the age of ten in Hildburghausen in Thuringia, and after

1797 he became a composition pupil of Johann Michael Haydn in Salzburg. The plan to move to the latter's brother Joseph in Vienna the following year could not be realized, so instead he continued his studies with Johann Nepomuk Kalcher in Munich. Whilst Weber's father had his son's *Six Fughettes* op. 1 published in order to encourage the twelve-year-old, the latter simultaneously wrote several piano sonatas, songs, a grand mass as well as his first opera *Die Macht der Liebe und des Weins*, '[...] *which later all fell prey to the flames*', as was stated in Carl Maria von Weber's memoirs, published by the composer's son.

His second opera, *Das Waldmädchen* (1800), found considerable circulation after its premiere in Freiberg in Saxony, but, as Weber said, more '*than I could have liked (performed fourteen times in Vienna, translated into Bohemian in Prague and received with applause in Petersburg), as it was a highly immature* [...] *product*'. In its original form, this work, too, has disappeared with the exception of single numbers, but later it was partly taken over into Weber's opera *Silvana*. Perhaps it was the success of the performance of *Das Waldmädchen* that induced the youthful, fifteen-year-old composer to write his next stage work. And here, too, we can read a succinct, authentic summary in Weber's memoirs. '*On family business in Salzburg, in accordance with my new plans I wrote the opera 'Peter Schmoll und seine Nachbarn' (1801), which made my old mentor Michael Haydn, delighted by many new things, write me an exceptionally kind testimonial. It was performed in Augsburg, without any particular success, of course. I later revised the overture and had it published by Gombart.*' These lines suggest Weber's sober and reserved attitude towards the early work, but also an emphasis on its strengths, as can be seen from the expensive publication of the overture.

Even Michael Haydn's commentary, to whose judgement Weber accorded great value, has been preserved. On 2 June 1802, the former wrote, '*Yesterday, with genuine pleasure I attended a kind rehearsal of the opera 'Peter Schmoll und seine Nachbarn' by my pupil Mr. Carl Maria von Weber, and I cannot help attesting with truth, insight and my complete conviction that this opera is written in a manly way and completely according to the true rules of counterpoint and composed with great ardour and delicacy and in keeping with the text and that the same is simultaneously a quite excellent pianist in our times and that I consider it only right and proper that I recommend this, my favourite pupil, be welcomed by the entire musical and sensitive world*'.

After the artful overture, which may make an absolute claim to autonomy, *Peter Schmoll* shows a colourful succession of a total of 20 numbers, as was customary in the musical comedies composed in this manner for about three decades. A song-like and playful character prevails. Even the solo arias are far less complex and artful than in

the great dramatic operas of the age, which were cultivated at the major court opera houses. Nevertheless, this is not intended to be a value judgement, as both forms enjoyed great popularity and were readily written by composers such as - to mention just the most important one – Wolfgang Amadeus Mozart or subsequently Weber himself. In *Peter Schmoll*, we see glimpses of the 'typical' Weber, based primarily on the melodic idea, such as we know him today from *Der Freischütz*, written in 1817. As an example, may reference be made only to the romance 'Ein Mädchenherz, das wahrhaft liebt' (No. 3). The imaginative and varied art of instrumentation is astonishing again and again. A striking detail is the clarinet solo at the beginning of the recitative and aria by Karl 'Ich bin an meiner Wünsche Ziel' (No. 17), showing Weber's pronounced love of this instrument, to which he also assigned several chamber music works and solo concertos. We would be far removed from any thoughts concerning a possibly immature composition by an adolescent at the sweeping finale at the latest. The concluding number (No. 20), written as a quintet, is one great hymn to life and love.

The premiere of *Peter Schmoll und seine Nachbarn* was originally planned for Augsburg in 1802, where Carl Maria von Weber's stepbrother Edmund was the director of music. Initially, there were delays, so that Weber squeezed in a prolonged concert tour. On his return, the planned premiere finally took place in March 1803, but it was not to be a consistent success. It was only in the 1920s that attempts were undertaken to reconstruct it.

The source and contents

Peter Schmoll und seine Nachbarn is based on a novel by Carl Gottlob Cramer (1758–1817), which was published in 1798/99 and was popular for a short time. In it, Carl Maria von Weber's father Franz Anton saw suitable material for his son. The unknown librettist Joseph Türk was commissioned with dramatizing it. The exact plot of the opera can only be surmised, as the original speaking parts have become lost. However, a temporal and geographical attribution is possible with the aid of the original prose work. The dramatis personae are refugees from the turmoil of the French Revolution in the 1790s who have been cast up in a remote region of Germany (sometimes Holland is assumed; these are the customary two variants in more recent productions). For scenic performances of the opera, the dialogues are usually added. As far as can be reconstructed from the novel and the song numbers, the contents run as follows.

Act I

After fleeing from war and the revolution and losing part of his wealth, the merchant Peter Schmoll lives with his ostensibly orphaned niece in his palace-like house in the vicinity of a German or Dutch village. Regardless of

the difference in age, he courts Minette, but the latter remains faithful to her fiance Karl, who, like her father, is said to have been killed. Peter keeps a vigilant eye on her, not allowing her any scope of freedom. Together with her loyal servant, Hans Bast, she thinks how to evade her uncle's advances. She does not yet know that both her father Martin and Karl have survived and are looking for her. Both have found temporary employment on the yard of the farmer Niklas. Finally, Karl finds out where Minette is. He meets Peter Schmoll's servant Hans and tells him who he is, but obliges him to keep quiet about it. But the latter does not keep his promise and tells Minette the good news.

Act II
Whilst Peter Schmoll expects Minette to yield to him soon, the latter can only think of how she can come together with Karl. In Schmoll's absence, his brother Martin and Karl arrive at the house. Minette cannot believe her good fortune at having both her father and her beloved in front of her. At this moment, Peter Schmoll returns home and is shocked to behold Minette in Karl's arms. Martin acts on his brother, and finally he no longer stands in the way of a felicitous future for the young couple.

Christian Heindl

PAUL ARMIN EDELMANN
Peter Schmoll, Ein reicher Bankier

Der Wiener **Paul Armin Edelmann** ist gern gesehener Gast an der Wiener Staats- und Volksoper, am Teatro Real Madrid, am La Monnaie in Brüssel, an der Komischen Oper Berlin, der San Diego Opera und am New National Theatre in Tokio, ist aber auch an den Opernhäusern in Köln, Frankfurt, Leipzig, Stuttgart, München, Paris, Montpellier, Catania, Tel Aviv, Valencia, Hongkong, Rio de Janeiro und Mexiko-Stadt sowie am National Centre for

the Performing Arts in Peking, beim Rheingau Musikfestival und bei den Bregenzer Festspielen aufgetreten.

Als Lied- und Konzertsänger gastierte er im Wiener Konzerthaus und im Musikverein, in der Philharmonie Berlin, beim Pittsburgh Symphony Orchestra, im Bronfman Auditorium Tel Aviv, der Philharmonie Warschau, im Brucknerhaus Linz, im Mozarteum Salzburg, in der Leiszhalle Hamburg, der Philharmonie Köln und am Gasteig in München sowie im Palau de la Música Valencia, im KKL Luzern, an der Victoria Hall Genf, im Rudolfinum Prag und am Tschaikowski-Konservatorium Moskau. Im Vatikan sang er Haydns *Schöpfung* und Mozarts *Krönungsmesse* mit den Wiener Philharmonikern. Dabei musizierte er u.a. mit Nikolaus Harnoncourt, Lorin Maazel, Michel Plasson, Ivor Bolton, Kazushi Ono, Julia Jones, Jeffrey Tate, Paolo Carignani, und Vladimir Fedosejew.

Der Bariton ist als Eisenstein an der Oper Köln und in Tokio, als Graf Danilo in Peking sowie in Beethovens *Fidelio* an der Prager Oper zu hören, unter Manfred Honeck gibt er Konzerte in Dänemark, Schuberts *Winterreise* singt er in Prag. Weitere Höhepunkte umfassen Auftritte an der Wigmore Hall London, am Grand Théâtre de Genève sowie am Musikkitalo Helsinki, ebenso mit den New Yorker Philharmonikern und dem Orchestre Symphonique de Montreal. Schumann-Lieder und dessen *Schöne Magelone* sowie Orchester-Lieder von Max Reger und ein Schubert-Album sind auf CD erschienen.

The Vienna-born **Paul Armin Edelmann** is a welcome guest at the Vienna State Opera and Volksoper, at the Teatro Real in Madrid, at La Monnaie in Brussels, at the Comic Opera in Berlin, at the San Diego Opera and at the New National Theatre in Tokyo, but he has also appeared at the opera houses in Cologne, Frankfurt, Leipzig, Stuttgart, Munich, Paris, Montpellier, Catania, Tel Aviv, Valencia, Hong Kong, Rio de Janeiro and Mexico City as well as at the National Centre for the Performing Arts in Peking, at the Rheingau Music Festival and at the Bregenz Festival.

As a song and recital singer, he has held guest appearances at the Vienna Konzerthaus and Musikverein, at the Philharmonic Hall in Berlin, at the Pittsburgh Symphony Orchestra, at the Bronfman Auditorium in Tel Aviv, at the Philharmonic Hall in Warsaw, at the Bruckner House in Linz, at the Mozarteum in Salzburg, in the Leisz Hall in Hamburg, at the Philharmonic Hall in Cologne and at the Gasteig in Munich as well as at the Palau de la Música in Valencia, in the KKL in Lucerne, at the Victoria Hall in Geneva, at the Rudolfinum in Prague and at the Tchaikovsky Conservatory in Moscow. In the Vatican, he has performed Haydn's *The Creation* and Mozart's *Coronation Mass* with the Vienna Philharmonic. His partners have included Nikolaus Harnoncourt, Lorin Maazel, Michel Plasson, Ivor Bolton, Kazushi Ono, Julia Jones, Jeffrey Tate, Paolo Carignani and Vladimir Fedoseyev.

The baritone can be heard as Eisenstein at Cologne and Tokyo Operas, as Count Danilo in Peking and in Beethoven's *Fidelio* at Prague Opera. Under Manfred Honeck's baton, he held concerts in Denmark and and sing Schubert's *Winterreise* in Prague. Further future highlights are appearances at the Wigmore Hall in London, at the Grand Théâtre de Genève at the Musikkitalo in Helsinki, and will hold with the New York Philharmonic and the Orchestre Symphonique de Montreal. Schumann songs and his *Schöne Magelone* as well as orchestral songs by Max Reger and a Schubert album have been released on CD.

THORSTEN GRÜMBEL
Martin Schmoll, Peter Schmoll`s Bruder und Teilhaber

Der deutsche Bassist **Thorsten Grümbel** gehört seit der Spielzeit 2012/13 zum Ensemble der Deutschen Oper am Rhein. Gastengagements führten ihn an die verschiedenen Opernhäuser in Deutschland wie etwa die Oper Köln und Frankfurt oder die Semperoper Dresden und die Komische Oper Berlin sowie an die Opéra National Paris, an die Nationaloper Prag, an das Opernhaus Stockholm, das

Nationaltheater Taipeh, das Opernhaus Zürich, das Grand Théâtre de Genève und zu den Opern-Festspielen in Mézières, Montreux, Straßburg und Savonlinna.

Sein breit gefächertes Repertoire umfasst die großen Mozart-, Verdi- und Wagner-Partien seines Fachs aber auch die Titelpartie von Donizettis *Don Pasquale*, Gremin in Tschaikowskis *Eugen Onegin*, Wassermann in Dvořáks *Rusalka*, Falstaff in Nicolais *Die lustigen Weiber von Windsor*, Ochs in R. Strauss' *Der Rosenkavalier*, La Roche in *Capriccio* und Pommersfelden in Hindemiths *Mathis der Maler*. Konzerte gab er u.a. mit dem New York Philharmonic, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem WDR Rundfunkorchester Köln und dem Concerto Köln. Sein Konzert-Repertoire umfasst u.a. Händels *Messiah*, Kantaten J.S. Bachs, Haydns *Die Schöpfung*, Mozarts Requiem, Beethovens 9. Symphonie, Mendelssohns *Elias* und das Requiem von Verdi, mit dem er in Deutschland, Österreich, der Schweiz, in den USA, Frankreich, Italien, Polen und Süd-Korea gastierte und auch bei Radio- und CD-Produktionen mitwirkte.

In seinem Stammhaus singt er u.a Osmin in Mozarts *Die Entführung aus dem Serail*, Bartolo in *Le nozze di Figaro*, Sarastro in *Die Zauberflöte*, Fasolt und Fafner in Wagners *Der Ring des Nibelungen* und Frank in J. Strauss' *Die Fledermaus*. Mit Wagners *Lohengrin* gastiert er an der Vlaamse Opera in Gent und Antwerpen.

Since the 2012/13 season, the German bass **Thorsten Grümbel** has been a member of the ensemble of the German Opera on the Rhine. Guest commitments have taken him to various opera houses in Germany, such as Cologne and Frankfurt Operas or the Semper Opera in Berlin and the Comic Opera in Berlin as well as the Opéra National in Paris, the National Opera in Prague, Stockholm Opera, the National Theatre in Taipeh, Zürich Opera House, the Grand Théâtre de Genève and the opera festivals in Mézières, Montreux, Strasbourg and Savonlinna.

His broad repertoire covers the great Mozart, Verdi and Wagner roles of his discipline, but also the title role in Donizetti's *Don Pasquale*, Gremin in Tchaikovsky's *Eugene Onegin*, Wassermann in Dvorák's *Rusalka*, Falstaff in Nicolai's *The Merry Wives of Windsor*, Ochs in Strauss' *Der Rosenkavalier*, La Roche in *Capriccio* and Pommersfelden in Hindemith's *Mathis der Maler*. He has held concerts with the New York Philharmonic, the German Symphony Orchestra in Berlin, the WDR Radio Orchestra in Cologne and the Concerto Köln. His concert repertoire covers e.g. Handel's *Messiah*, cantatas by J.S. Bach, Haydn's *The Creation*, Mozart's *Requiem*, Beethoven's 9th Symphony, Mendelssohn's *Elias* and the *Requiem* by Verdi, with which he has held guest appearances in Germany, Austria, Switzerland, the USA, France, Italy, Poland and South Korea and also collaborated in radio and CD productions.

At his home house he is performing Osmin in Mozart's *Die Entführung aus dem Serail*, Bartolo in *Le nozze di Figaro*, Sarastro in *Die Zauberflöte*, Fasolt and Fafner in Wagner's *Der Ring des Nibelungen* and Frank in J. Strauss' *Die Fledermaus*. With Wagner's *Lohengrin*, he is holding guest appearances at the Vlaamse Opera in Gent and Antwerp.

ILONA REVOLSKAYA
Minette, Martins Tochter

Die russische Sopranistin **Ilona Revolskaya** debütierte in Tschaikowskis *Iolanta* am Opernstudio des Moskauer Konservatoriums. Sie setzte ihr Studium in Salzburg sowie an der Solti Accademia fort und ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. Erste Engagements führten sie nach Ekaterinburg, wo sie u.a. Adele in J. Strauss' *Die Fledermaus* sang, an die Woodhouse Opera und an die Opera North. Seit 2016 gehörte Ilona Revolskaya der Royal

Academy Opera an, wo sie u.a. in Händels *Alcina*, Mozarts *Don Giovanni*, Offenbachs *Orphée aux enfers*, Doves *Flight* und Weills/ Brechts *Die Dreigroschenoper* mitwirkte. Für Händels *Teseo* wurde sie vom London Händel Festival eingeladen. In der Wiener Kammeroper brillierte sie zuletzt als Olympia in *L'enfant / Olympia* und als Curregande in Bernsteins *Candide*.

The Russian soprano **Ilona Revolskaya** held her debut in Tchaikovsky's *Iolanta* at the opera studio of Moscow Conservatory. She continued her studies in Salzburg and at the Solti Accademia and has been the prize-winner of many competitions. Her first commitments took her to Yekatarinburg, where she performed Adele in J. Strauss' *Die Fledermaus*, to the Woodhouse Opera and to the Opera North. Since 2016, Ilona Revolskaya has been a member of the Royal Academy Opera, where she has collaborated in Handel's *Alcina*, Mozart's *Don Giovanni*, Offenbach's *Orphée aux enfers*, Dove's *Flight* and Weill's/ Brecht's *Die Dreigroschenoper*. She was invited by the London Handel Festival to take part in Handel's *Teseo*. In the Viennese Chamber, she was recently brilliant as Olympia in *L'enfant / Olympia*. and as Connegunde in Bernstein's *Candide*.

SEBASTIAN KOHLHEPP
Karl Pirkner

Der Tenor **Sebastian Kohlhepp** wechselte nach Festengagements in Karlsruhe und an der Wiener Staatsoper 2015 in das Ensemble der Staatsoper Stuttgart, dem er bis 2017 angehörte. Daneben gastierte er an verschiedenen Opernhäusern im In- und Ausland, etwa an der Opéra Monte-Carlo in R. Strauss' *Salome*, an der Volksoper Wien in Brittens *Albert Herring*, am Theater Basel in Mozarts *Die Zauberflöte* und an der Oper Köln in *Don Giovanni*. Er musizierte

mit Dirigenten wie Ádám Fischer, Franz Welser-Möst, Sylvain Cambreling, Jeffrey Tate, René Jacobs, Philippe Herreweghe, Frieder Bernius, François-Xavier Roth, Helmuth Rilling und Andreas Spering und arbeitete mit Regisseuren wie Peter Konwitschny, Jossi Wieler & Sergio Morabito, Torsten Fischer und Brigitte Fassbaender zusammen.

Im Konzert ist er u.a. mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, dem Collegium Vocale Gent, der Gaechinger Cantorey und dem Gürzenich-Orchester Köln aufgetreten und war im Concertgebouw Amsterdam, den Philharmonien in Paris, Berlin und Köln, im Wiener Konzerthaus, der Shanghai Concert Hall, im Seoul Arts Center sowie beim Rheingau- und Schleswig-Holstein Musik Festival zu hören.

Höhepunkte waren sein Debüt bei den Salzburger Festspielen in Beethovens 9. Symphonie unter Teodor Currentzis, Frank Martins *Le vin herbé* in der Hamburger Elbphilharmonie und Belmonte in *Die Entführung aus dem Serail* bei der Mozartwoche Salzburg unter René Jacobs. sein Debüt als David in Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg* bei den Osterfestspielen Salzburg unter Christian Thielemann und Konzert bei der Mozartwoche Salzburg, mit dem Boston Symphony Orchestra unter Andris Nelsons, mit der Niederländischen Radiophilharmonie, dem Berliner Konzerthausorchester sowie Beethovens *Missa solemnis* unter René Jacobs.

Following fixed commitments in Karlsruhe and at the Vienna State Opera, the tenor **Sebastian Kohlhepp** moved to the ensemble of the State Opera in Stuttgart, where he remained a member until 2017. He has also held guest appearances at different opera houses in Germany and abroad, including the Opéra Monte-Carlo in R. Strauss *Salome*, the Vienna Volksoper in Britten's *Albert Herring*, Basel Theatre in Mozart's *Die Zauberflöte* and Cologne Opera in *Don Giovanni*. He has performed with conductors such as Ádám Fischer, Franz Welser-Möst, Sylvain Cambreling, Jeffrey Tate, René Jacobs, Philippe Herreweghe, Frieder Bernius, François-Xavier Roth, Helmuth Rilling and Andreas Spering and has worked with producers like Peter Konwitschny, Jossi Wieler & Sergio Morabito, Torsten Fischer and Brigitte Fassbaender.

In concert, he has appeared e.g. with the Academy of Old Music in Berlin, the Freiburg Baroque Orchestra, the Collegium Vocale in Gent, the Gaeching Cantorey and the Gürzenich Orchestra in Cologne and has also performed in the Concertgebouw in Amsterdam, the Philharmonic Halls in Paris, Berlin and Cologne, in the Vienna Konzerthaus, the Shanghai Concert Hall, in the Seoul Arts Center and at the Rheingau and Schleswig-Holstein Music Festivals.

Highlights have been his debut at the Salzburg Festival in Beethoven's 9th Symphony under Teodor Currentzis, Frank Martin's *Le vin*

herbé in the Elbphilharmonie in Hamburg and Belmonte in *Die Entführung aus dem Serail* under René Jacobs at the Mozart Week in Salzburg and his debut. as David in Wagner's *The Mastersingers of Nuremberg* at the Salzburg Easter Festival under Christian Thielemann concerts with the Boston Symphony Orchestra under Andris Nelsons, with the Netherlands Radio Philharmonic, the Berlin Konzerthaus Orchestra and in Beethoven's *Missa solemnis* under René Jacobs.

CHRISTOPH SEIDL
Hans Bast, Peters Faktotum

Der österreichische Bassist **Christoph Seidl** studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, belegte Meisterkurse bei Angelika Kirchschlager, Thomas Hampson und Helmut Deutsch und nahm 2013 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil, wo er als Osmin in Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* in einer Fassung für Kinder debütierte. Er wurde an das Opernstudio der Oper Zürich engagiert, wechselte aber

nach einem Jahr für zwei Spielzeiten in das Junge Ensemble des Theaters an der Wien, wo er u.a. in Tschaikowskis *Eugen Onegin*, Traettas *Antigone*, Gassmanns *Gli uccellatori* und Ravels *L'heure espagnole* an der Wiener Kammeroper zu hören war, aber auch größere und kleinere Partien im Theater an der Wien übernahm.

Seit 2016/17 ist er Ensemblemitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München und steht dort u.a. als Sarastro in Mozarts *Die Zauberflöte*, Commendatore in *Don Giovanni*, Baculus in Lortzings *Der Wildschütz*, Alidoro in Rossinis *La Cenerentola* und Colline in Puccinis *La Bohème* auf der Bühne, Baculus gastierte in Opernhaus Kassel. Beim Wettbewerb der „Wagner- Stimmen" im Herbst 2018 wurde er mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Christoph Seidl machte sich auch als Lied- und Konzertsänger sowie im Bereich der Kirchenmusik einen Namen, mit einem großen Repertoire von Haydn über Mozart, Beethoven und Schubert bis hin zu Werken der Moderne. Konzertreisen führten ihn u.a. nach Brüssel, Moskau und New York. Er musizierte mit den Dirigenten Bertrand de Billy, Teodor Currentzis, Hans Graf, Thomas Hengelbrock, René Jacobs, Fabio Luisi, Antonio Pappano, Sebastian Weigle und arbeitete mit den Regisseuren Robert Carsen, Herbert Föttinger, Claus Guth, Tatjana Gürbaca, Andreas Homoki, Peter Stein und Michael Sturminger zusammen.

The Austrian bass **Christoph Seidl** studied at the University of Music and the Performing Arts in Vienna, took master classes with Angelika Kirchschlager, Thomas Hampson and Helmut Deutsch and participated at the Young Singers Project of the Salzburg Festival in 2013, where he held his debut as Osmin in Mozart's *Die Entführung aus dem Serail* in a version for children. He was hired by the opera studio of Zürich Opera, but after one year moved for two seasons to the Young Ensemble of the Theater an der Wien, where he performed e.g. in Tchaikovsky's *Eugene Onegin*, Traetta's *Antigone*, Gassmann's *Gli uccellatori* and Ravel's *L'heure espagnole* at the Vienna Chamber Opera, but also assumed major and minor roles at the Theater an der Wien.

Since 2016/17, he has been a member of the ensemble of the State Theatre on the Gärtnerplatz in Munich and there has performed as Sarastro in Mozart's *Die Zauberflöte*, Commendatore in *Don Giovanni*, Baculus in Lortzing's *Der Wildschütz*, Alidoro in Rossini's *La Cenerentola* and Colline in Puccini's *La Bohème*. He had also a guest appearence as Baculus at Kassel Opera and was awarded the Second Prize at the 'Wagner Voices' Competition in the autumn of 2018.

Christoph Seidl has also acquired a reputation as a song and recital singer as well as in the field of church music, with a large repertoire extending from Haydn and Mozart, Beethoven and Schubert up to works of Modernism. Concert tours have taken him

to Brussels, Moscow and New York. He has co-operated with the conductors Bertrand de Billy, Teodor Currentzis, Hans Graf, Thomas Hengelbrock, René Jacobs, Fabio Luisi, Antonio Pappano and Sebastian Weigle and worked in conjunction with the producers Robert Carsen, Herbert Föttinger, Claus Guth, Tatjana Gürbaca, Andreas Homoki, Peter Stein and Michael Sturminger.

JOHANNES BAMBERGER
Niklas, ein Bauer

Der österreichische Tenor **Johannes Bamberger** studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er gastierte in Haydns *Il mondo della luna* in Linz und debütierte in *Die Schöpfung* im Stift Melk. Zu seinem Repertoire zählen u.a. Belmonte in Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* und Don Ottavio in *Don Giovanni*, die er bereits im Schlosstheater Schönbrunn gestaltete. Mit Bachs Passionen war er im Festspielhaus St. Pölten zu hören.

Beim Internationalen Lied Festival stand er mit Robert Holl auf der Bühne, beim Carinthischen Sommer übernahm er den Tenor-Part in Händels *Alexander's Feast*. Am Theater an der Wien wirkte Johannes Bamberger vor kurzem in Purcells *King Arthur* mit, an der Wiener Kammeroper gestaltete er mehrere Rollen in *L'enfant / Olympia*, und sang die Titelpartie in Bernsteins *Candide*.

The Austrian tenor **Johannes Bamberger** studied at the University of Music and the Performing Arts in Vienna. He held a guest appearance in Haydn's *Il mondo della luna* in Linz and held his debut in *The Creation* in Melk Abbey. His repertoire includes Belmonte in Mozart's *Die Entführung aus dem Serail* and Don Ottavio in *Don Giovanni*, which he has already performed at the Palace Theatre in Schönbrunn. He could be heard in Bach's Passions at the Festival Hall in St. Pölten. He has stood on the stage with Robert Holl at the International Song Festival, and at the Carinthian Summer he assumed the tenor role in Handel's *Alexander's Feast*. At the Theater an der Wien, Johannes Bamberger took part in Purcell's *King Arthur*, and at the Chamber Opera he has performed several roles in *L'enfant / Olympia* as well as the titlerole in Bernsteins *Candide.*

ORF RADIO-SYMPHONIEORCHESTER WIEN
ORF Vienna Radio Symphony Orchestra

Das **ORF Radio-Symphonieorchester Wien** ist ein weltweit anerkanntes Spitzenorchester, das sich der Wiener Tradition des Orchesterspiels verbunden fühlt. Ab September 2019 übernimmt Marin Alsop die Position der Chefdirigentin. Das RSO Wien ist bekannt für seine außergewöhnliche und mutige Programmgestaltung: Häufig werden das klassisch-romantische Repertoire und Werke der klassischen Moderne in einen unerwarteten Kontext gestellt, indem sie mit zeitgenössischen Stücken und selten aufgeführten Werken anderer Epochen verknüpft werden. Sämtliche Aufführungen werden im Rundfunk übertragen, besonders im Sender Ö1, aber auch im Ausland, danach sind die Konzerte des RSO Wien eine Woche lang im Mediaplayer von Ö1 zu hören. Durch die wachsende Präsenz im europäischen Fernsehen und die Kooperation mit dem Jugendsender FM4 erreicht das RSO Wien kontinuierlich neue Musikliebhaber/innen. Zahlreiche Fans unterstützen den Verein „Freund*in* des RSO". Auch im Genre der Filmmusik ist das RSO Wien heimisch. Alljährlich dirigieren Komponisten, die mit dem Oscar für die beste Filmmusik ausgezeichnet wurden, das Orchester; 2012 spielte das RSO Wien den Soundtrack zu dem Film *Die Vermessung der Welt* ein, 2016 folgten die Filme *Kater* und *Die Geträumten*. Von den vielen CD-Veröffentlichungen sei die dreiteilige CD-Box *Martinu: The Symphonies*

genannt, die 2018 den renommierten ICMA in der Kategorie „Symphonic Music“ erhielt. Zudem wurde der damalige Chefdirigent Cornelius Meister dafür als Dirigent des Jahres mit dem Opus Klassik ausgezeichnet. In Wien spielt das RSO Wien regelmäßig zwei Abonnementzyklen im Musikverein und im Konzerthaus. Darüber hinaus tritt das Orchester alljährlich bei großen Festivals im In- und Ausland auf. Enge Bindungen bestehen zu den Salzburger Festspielen, zum Musik Protokoll im steirischen herbst und zu Wien Modern. Tourneen führen das RSO Wien regelmäßig nach Japan und China, darüber hinaus in die USA, nach Südamerika, Spanien, Italien und Deutschland. Seit 2007 hat sich das RSO Wien durch seine kontinuierlich erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Theater an der Wien als Opernorchester etabliert.

The **ORF Vienna Radio Symphony Orchestra** is a top orchestra recognized throughout the world that feels obliged to the Viennese tradition of orchestral performance. As of September 2019, Marin Alsop will assume the position of principal conductor. The Vienna RSO is well-known for its unusual and courageous programming. Frequently, the Classical and Romantic repertoire and works of classical Modernism are placed in an unexpected context by combining them with contemporary pieces and rarely performed works from different periods.

All the performances are broadcast on radio, especially on the station Ö1, but also abroad. Afterwards, the concerts by the Vienna RSO can be heard for a week on the media player of Ö1. With its growing presence on European television and its co-operation with the youth station FM4, the Vienna RSO continuously reaches new music lovers. Many fans support the club ‘Freund*in* des RSO‘.

The Vienna RSO is also at home in the genre of film music. Every year, the orchestra is conducted by composers who have been awarded an Oscar for the best soundtrack. In 2012, the Vienna RSO recorded the soundtrack to the film *Measuring the World*, and in 2016 there followed the films *Kater* and *Die Geträumten*. Of the many CD releases, may the three-part CD box entitled *Martinu: The Symphonies be mentioned, which was awarded the prestigious ICMA in the category ‘Symphonic Music’ in 2018. In addition, the principal conductor at the time, Cornelius Meister, was awarded the ‘Opus Klassik’ as Conductor of the Year.* In Vienna, the RSO regularly performs two subscribers’ cycles in the Musikverein and the Konzerthaus. Beyond that, the orchestra annually appears at major festivals in Austria and abroad. There are close links to the Salzburg Festival, to the *musikprotokoll* at the Styrian Autumn and to Wien Modern. Tours regularly take the RSO to Japan and China as well as to the USA, South America, Spain, Italy and Germany. Since 2007, the Vienna RSO has established itself as an opera orchestra with its continuously successful co-operation with the Theater an der Wien.

ROBERTO PATERNOSTRO

Der Wiener **Roberto Paternostro** war Assistent von Herbert von Karajan ehe er an den Opernhäusern von München, Berlin, Dresden, Venedig, Genua, Neapel, Barcelona, Madrid, Sevilla sowie an der Volksoper Wien aufgetreten ist. Von 1997 bis 2007 war er GMD des Staatstheaters Kassel, darüber hinaus war er von 1991 bis 2000 GMD der Württembergischen Philharmonie und von 2009 bis 2013 künstlerischer Leiter des Israel Chamber Orchestra, ist aber auch gern gesehener Gast bei zahlreichen anderen Orchestern wie etwa dem DSO Berlin, dem WDR-Symphonieorchester Köln, dem NHK-Symphonieorchester Tokio oder den Wiener Symphonikern. Höhepunkte der letzten Jahre waren u.a. die Saisoneröffnung der Staatsoper Prag mit Verdis *Aida*, Mozarts *Die Zauberflöte* am New National Theatre in Tokio und sein Debüt am Teatro Colón in Buenos Aires mit Wagners *Der Ring des Nibelungen*, der auch auf DVD erschienen ist.

Zukünftige Dirigate bringen u.a. *Lohengrin* in Stuttgart, R. Strauss' *Elektra* am Mariinski Theater in St. Petersburg, *Daphne* in Straßburg, Verdis *Simon Boccanegra* in Hamburg, Puccinis *Turandot* und Wagners *Parsifal* am Liceu Barcelona, letzteren auch in Lissabon. Ebenso Konzerte mit dem New York Philharmonic, Chicago Symphony Orchestra, Los Angeles Philharmonic, Mahler Chamber Orchestra, Orchestre de Paris, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, den Dresdner Philharmonikern, dem Hallé-Orchestra Manchester und dem Montreal Symphony Orchestra. Darüber hinaus sind CD-Aufnahmen mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra geplant.

Unter den CD-Aufnahmen wäre insbesondere die Gesamtaufnahme der Symphonien Bruckners hervorzuheben. Roberto Paternostro wurde 2012 mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet und erhielt vor kurzem das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

The Vienna-born **Roberto Paternostro** was an assistant to Herbert von Karajan, before appearing at the opera houses in Munich, Berlin, Dresden, Venice, Genoa, Naples, Barcelona, Madrid, Seville and at the Vienna Volksoper. From 1997 to 2007, he was Director General of Music of the State Theatre in Kassel, from 1991 to 2000 Director General of Music of the Württemberg Philharmonic and from 2009 to 2013 Artistic Director of the Israel Chamber Orchestra, but is also a welcome guest at many other orchestras such as the DSO in Berlin, the WDR Symphony Orchestra in Cologne, the NHK Symphony Orchestra in Tokyo or the Vienna Symphony Orchestra. Highlights in recent years have been the season opening of the State Opera in Prague with Verdi's *Aida*, Mozart's *Die Zauberflöte* at the New National Theatre in Tokyo and his debut at the Teatro Colón in Buenos Aires with Wagner's *Der Ring des Nibelungen*, which was also released on DVD.

Future conducting assignments will include *Lohengrin* in Stuttgart, R. Strauss' *Elektra* at the Mariinsky Theatre in St. Petersburg, *Daphne* in Strasbourg, Verdi's *Simon Boccanegra* in Hamburg, Puccini's *Turandot* and Wagner's *Parsifal* at the Liceu in Barcelona, the latter also in Lisbon as well as concerts with the New York Philharmonic, the Chicago Symphony Orchestra, the Los Angeles Philharmonic, the Mahler Chamber Orchestra, the Orchestre de Paris, the hr Symphony Orchestra in Frankfurt, the Dresden Philharmonic, the Hallé Orchestra in Manchester and the Montreal Symphony Orchestra. In addition, CD recordings are planned with the Swedish Radio Symphony Orchestra.

Amongst his CD recordings, the recording of the complete symphonies by Bruckner must be stressed. Roberto Paternostro was awarded the ECHO Klassik in 2012 and recently also the Gold Order of Merit of the City of Vienna.

PETER SCHMOLL

LIBRETTO

1 **Ouvertüre**

ERSTER AKT

Nr. 1 Introduktion
PETER SCHMOLL
(wütend zu Bast)
2 Man sollt' es gar nicht glauben.
Die Menschen sind so schlecht!
Sie stehen und sie rauben –
dem Pack kommt alles recht!

HANS BAST
(zustimmend)
Sie stehen und sie rauben –
Sie haben ja so Recht!

MINETTE
(auf der anderen Seite der Bühne, für sich, während die beiden Männer weiterreden)
Warum denn immer klagen
an diesem schönen Ort...

PETER SCHMOLL
Ich muss die Wahrheit sagen,...

HANS BAST
Ja, ich versteh' kein Wort!

MINETTE
Es eilen die Gedanken
zu jener Zeit zurück.
Nur Liebe schenkt das süße, das wahre Glück!

PETER SCHMOLL
Der Dieb ist ausgerissen,
das bare Geld ist fort!

HANS BAST
Beruhigt Euch, Herr Schmoll!
Jetzt möchte ich nur wissen,
wie ich ihn trösten soll!

MINETTE
Es ist so schön zu hoffen.
Die Sonne lacht so hell!
Es wird noch alles gut –
die Zeit vergeht so schnell!

PETER SCHMOLL
Geglückt wär' es mir fast,
dass ich den Dieb gefasst!
Hätt' ich ihn hier zur Stell –
wie gerbt' ich ihm das Fell!

HANS BAST
Ihr jammert doch vergebens,
beruhigt Euch, Herr Schmoll!

PETER SCHMOLL
Du Hölle meines Lebens.
Du machst mich noch ganz toll!
Du machst mich noch ganz toll!

HANS BAST
Ihr habt genug gerettet,
ich weiß es ganz genau!

PETER SCHMOLL
(mit ironischem Gelächter)
Ich hab' genug gerettet?

HANS BAST
Ich weiß es ganz genau!

PETER SCHMOLL
Woher willst du das wissen?
Du bist doch sonst nicht schlau!
Hör auf mit deinem Schwatzen,
weil ich nichts hören will!
(Er geht zornig auf und ab, plötzlich mit einem Wutausbruch.)
Der Herr bin ich in meinem Hause!
Drum schweige endlich still!

MINETTE
So lange sie sich streiten,
gibt keiner Acht auf mich.
Ich denke, was ich will. Was ich will, was ich will!

PETER SCHMOLL
Der Herr bin ich im Hause,
drum schweige du jetzt still!
So schweig' doch endlich still,
schweige still, schweige still!

HANS BAST
Der Herr seid Ihr im Hause,
drum schweige ich jetzt still!
Ich denke, was ich will.
Ich denke, was ich will,
was ich will, was ich will!

Nr. 2 Arie
PETER SCHMOLL
3 Haha! Haha! Das wäre ja doch gelacht!
Ich bin der Herr, ich bin der Herr,
ich bin der Herr im Haus!
Wenn ihr auch kühne Pläne macht,
es wird doch nichts daraus!
Was ich befehle, das geschieht!
Wie jedermann hier sieht!
Ich dulde keinen Widerspruch –
doch von Minett' nehm' ich ihn hin,
weil ich in sie – in sie – verliebt bin!
Jetzt ist's gestanden! Niemand darf es wissen!
Sie wird mich niemals innig küssen!

Ich alter Esel! Oh ich Schaf!
Die Liebe, sie raubt mir den Schlaf!
In meine eigne Nichte muss ich mich verlieben!
So etwas hat schon manchen
zur Raserei getrieben!

Auch mich lässt Lieb' nicht kalt, ja, ja!
Ein Mann wird niemals alt!
Doch Peter Schmoll bewahrt die Ruh:
Die Ehe kommt als Schicksal auf mich zu!
Jedoch was soll ich tun?
Ihr's sagen? Sie fragen?
Das wär' vielleicht nicht opportun!
Ihr's sagen? Sie fragen?
Sie sagt am Ende glattweg nein!
Dann wär' ich fürchterlich blamiert
und schrecklich angeschmiert!
Drum wart es ab, Herr Peter Schmoll,
Es kommt, wie's kommen soll!

Und keine Kohle brennt so heiß,
als die verschwieg'ne Lieb,
von der kein Mensch nichts weiß,
von der kein Mensch nichts weiß!
Ja in Minett' bin ich verliebt,
so verliebt!

Nr. 3 Romanze
MINETTE
4 Ein Mädchenherz, das wahrhaft liebt,
hält einem Mann die Treu...
Die Lieb entzückt es jeden Tag
mit ihrem Glück aufs Neu.
Und immer ich wohl denken muss
an deinen ersten Kuss:
Da ich mein Herz in Lieb' dir gab –
Ich bin dir treu bis ins Grab!

Die Seligkeit vergess' ich nie,
das traute erste Glück!
Die Zeit der süßen Zärtlichkeit,
wie sehn' ich sie zurück!
Und immer ich wohl denken muss
an deinen ersten Kuss,
da ich mein Herz in Lieb' dir gab...

Nr. 4 Duett
MINETTE
5 Ihr seid fürwahr mein bester Freund:
Der's ehrlich mit mir meint.
Die Freundschaft ist ein hohes Gut.
Im Leid gibt sie uns Mut.
Ein Freund wird nicht nur raten,
er hilft auch stets mit Taten!

Ihr müsst daher, mein lieber Freund,
für mich nun etwas wagen.
Ihr müsst, so tollkühn es auch scheint,
die volle Wahrheit sagen!
Wenn Ihr's nicht tut, so muss ich selbst
die volle Wahrheit sagen!
Ihr seid ja doch mein bester Freund,
der's ehrlich mit mir meint!

HANS BAST
Wo denkst du hin, mein liebes Kind,
das wäre doch das Ende!
Oh, überlege nur geschwind,
ob sich nichts Bess'res fände.
Wir finden eine kluge List,
die noch dein Schicksal wende.

MINETTE
Sein Kuss glüht noch auf meinem Munde,
gemahnt mich jener Stunde,
da ich mich ganz an ihn verlor,
hab ew'ge Treu' geschworen!

BEIDE
Da ich mich ganz an ihn verlor,
hab ew'ge Treu geschworen!

HANS BAST
Ich will dir helfen!

MINETTE
Sein innig zärtlicher Kuss
erfüllt die Seele mit Entzücken!
In seiner Augen klarem Licht

konnt' ich mein Bild erblicken.
Ich will ihn nicht vergessen!
Ich kann ihn nicht vergessen!
Mein Herz, Geliebter, schlägt für dich,
in guten und bösen Tagen!
Drum will für unser Liebesglück
ich alles mutig wagen.
Wenn's gar nicht anders möglich ist,
so wird ein bisschen gelogen!
Ich will mich gerne fügen
und selbst ein bisschen lügen!
Das Beste ist wohl eine List,
eine kleine List!

HANS BAST
Was tu ich nur, ich armer Mann,
ich bin doch viel zu dumm!
Wie fang ich's diplomatisch an
und bring den Alten rum?!
Ich soll die Wahrheit sagen?
Ich muss die Wahrheit sagen?
Mit einer klugen, feinen List
helf' ich den Liebesleuten,
wenn sie mit ihm verbunden ist,
hat's wenig zu bedeuten,
wie oft wird um gering're Ding
viel ärger noch gelogen!
Hier wird doch nur ein Lebensglück
von mir zurechtgebogen.
Das Beste ist wohl eine List!

Nr. 5 Ariette
NIKLAS
6 Ich bin ein armer Hund!
Das Leben wird mir sauer!
Ich bin ein kleiner Bauer!
Und bin trotzdem gesund!
Die Eier legt mein Huhn,
da hab' ich nichts zu tun!
Die Erbsen und die Bohnen
der Mühe gar nicht lohnen.
Es macht mich desparat
der Preis von dem Salat!
Die Arbeit macht der Knecht,
das kommt mir grade recht.
Nach alter Bauernweise,
nehm' ich die höchsten Preise.
So bleib' ich hübsch gesund
und bin kein armer Hund!

Nr. 6 Terzett
HANS BAST
7 Zeigt her, was Ihr im Korbe habt,
ob es den Gaumen labt?
Wir schmausen gern sehr delikat,
nicht Kohl nur und Spinat,
nein – delikat!

NIKLAS
Ich bring Euch nur die feinsten Sachen,
ganz frisch von meinem Feld.
Wenn Ihr bei Vater Niklas kauft,
habt Ihr gut lachen!
Was er Euch bringt, ist gute War'
für Euer gutes Geld!

Die Köchin soll sich freu'n,
den Kauf auch nicht bereu'n!

MINETTE
Ist dieser Spargel auch schön zart?
Dann wär' er sehr apart!
Mit einer Sauce Hollandaise wird das
ein fein' Gericht!
Das wird ein lyrisches Gedicht!
Das gibt ein fein' Gericht,
ein lyrisches Gedicht!

NIKLAS
Er ist so zart! Er schmeckt apart!
Er ist wie Butter zart!
Das gibt ein fein' Gericht,
das wird ein lyrisches Gedicht!

HANS BAST
Er muss uns auf der Zunge
wie Butter zart vergeh'n!
Sonst lassen wir den Spargel
auf dem Teller einfach steh'n!
Wenn er uns auf der Zung' vergeht,
dann ist der Spargel ein Gedicht,
ein gut Gedicht, ein köstliches,
ein fein Gericht!
Ein fein' Gedicht,
aha, ein lyrisches Gedicht!

NIKLAS
Den zweiten Vers zu dem Gedicht
hab' ich im Korb zum Glück:
Ein prächtig Schinkenstück!
Ein Schinkenstück!
Wie das wohl munden wird?
Wie das wohl munden wird!
Auch frische Eier sind schon da,
sie sind ganz frisch gelegt, oh ja!

ALLE
Man kauft bei Vater Niklas
gut und billig alles ein!
Er hat nur feine War',
und legt die Kundschaft nicht hinein!
Nein, nein, er legt sie nicht hinein,
kauft bei ihm ein!

MINETTE / NIKLAS
So soll ein Kaufmann sein,
wir kauften billig ein.

HANS BAST
Ja, ja, so soll er sein.
Ja, ja, wir kauften billig ein!

Nr. 7 Arie
KARL
8 Oh Liebe, beschütz' mich in dieser Gefahr!
Minette, ich lieb' dich so treu und so wahr!
Ja, glaub' es fürwahr!
In allen Landen sucht' ich dich,
ich muss dich wiederfinden.
Das Band fürs Leben binden:
Erreich ich nun endlich das heißersehnte Ziel?
Die Liebe, sie führt mich zum glücklichen Ziel,
wo mag Minette weilen?
Oh, könnt ich zu ihr eilen,

das Leben mit ihr für immer zu teilen!
Wir schworen im Kuss uns ewige Treu'.
Geloben will ich sie dir heute aufs neu!
Gott Amor! Ich beschwör' dich!
Gott Eros! Erhör' mich!
Führt mich zur Geliebten auf herzlichem Pfad,
oh gebt, dass die Liebste mir heute noch naht!
Wie wallet mein Blut!
Die Liebe gibt Mut!
Ich sehe sie wieder,
ich sink vor ihr nieder,
ich schließe die Liebste beglückt in den Arm!
In seliger Wonne werd' glücklich ich sein!
In seliger Wonne wird glücklich sie sein!
Sie wird glücklich sein, sie wird glücklich sein!

Nr. 8 Ariette
HANS BAST
9 Hans Bast, sei klug, Hans Bast!
Jetzt heißt's: Brauch den Verstand!
Mit diplomatischen Kniffen
und raffinierten Pfiffen
erreicht man, was man will –
doch braucht man auch Verstand!
Du musst jetzt sehr verschwiegen sein.
Ich könnt's Herrn Schmoll verraten –
was fällt dir ein!
Ja, schweige nur still!
Hans Bast, sei klug, Hans Bast!
Was du im Köpfchen hast,
das nutze ganz bescheiden,
zum Nutzen dieser Beiden!
Hans Bast, Hans Bast, sei Diplomat!
Ich habe zugesagt,
zu schweigen wie das Grab!
Und werd' ich nicht gefragt,
so schweig' ich wie das Grab!
Das ist doch völlig klar!
Im Wort und in der Tat
bleib ich, was ich stets war:
Ein Diplomat!
Bedenk, was du versprochen hast!
Drum sei klug, sei klug Hans Bast!
Jetzt heißt's: Brauch den Verstand!
Mit diplomatischen Kniffen
und raffinierten Pfiffen
erreicht man, was man will.
Doch braucht man auch Verstand!
Du musst jetzt sehr verschwiegen sein!
Ich könnt's Herrn Schmoll verraten –
was fällt dir denn ein!
Ja, schweige nur still!
Hans Bast, sei klug, Hans Bast,
was du im Köpfchen hast,
das nutze ganz bescheiden
zum Nutzen dieser Beiden!
Hans Bast, sei klug, Hans Bast,
sei klug, sei klug, Hans Bast!

Nr. 9 Terzett – Finaletto I
MINETTE
10 Ihr schwört mir jetzt Verschwiegenheit
für heut und alle Ewigkeit!
Ihr wisst von nichts – seid völlig dumm,
und fragt man Euch, so bleibt Ihr stumm!
Doch wenn Ihr sprecht, dann macht es
„schwapp" –
dann schneid' ich Euch die Ohren ab!

Seid dumm – seid stumm –
das fällt Euch doch nicht schwer,
das fällt Euch ja nicht schwer!

HANS BAST UND NIKLAS
Wir schwören Euch Verschwiegenheit
für heut und alle Ewigkeit,
wir wissen nichts, sind völlig dumm,
und fragt man uns, so sind wir stumm!

MINETTE
Gelobet mir Verschwiegenheit
für heut und alle Ewigkeit!

HANS BAST
„Oh süße Sehnsucht. zartes Hoffen,
das Auge sieht den Himmel offen."

MINETTE
Mit List und Tück',
mach ich mein Glück!
Ihr lust'gen Zwei
helft mir dabei!
Ihr seid nicht dumm –
ihr bleibt nur stumm!

HANS BAST / NIKLAS
(gleichzeitig mit Minette)
Mit List und Tück'
macht sie ihr Glück,
wir lustigen Zwei
sind mit dabei!
Wir sind nicht dumm,
wir sind nur stumm!

ALLE DREI
Hans Bast und Niklas und Minett'
sind jetzt, sind jetzt, sind jetzt,
sind ein Verschwörerterzett!

ZWEITER AKT

Nr. 10 Arie

MINETTE

11 Wie glücklich schlägt heute mein liebendes Herz,
es jubelt und singt voller Freude.
Wie schnell doch vergaß es
der Trennung Schmerz!
(gesummt)
Mmm!
Ich warte auf dich, du geliebter Freund,
ich bin ja mit dir bald vereint!
Wann schließt du, Geliebter,
mich fest in den Arm?
Wie lang werd' ich harren müssen?
Ach!
Liebe und Treue, sie geben uns Mut,
nach leidvollem Harren wird alles noch gut –
ich sehne mich nach deinen Küssen!
Die Sonne lacht wieder
am blauen Himmelszelt,
und fröhlich erklingen die Lieder
im blumengeschmückten Feld!
Mein Herz ist so froh und es klopft so erregt,
es ist ja die Liebe, die es so bewegt.
Und glücklich allein ist ein Herz, das liebt!
(Sie trällert vor sich hin.) Lalalala!
Was schenkt uns die Liebe doch glückliche Zeit,
vergessen sind Kummer und Sorge und Leid!
Denn glücklich allein ist ein Herz, das liebt,
das liebend dem Freund sich zu eigen gibt!
Oh komm doch, Geliebter!

Nr. 11 Terzett

HANS BAST
(für sich)

12 Spiele, alter Esel, du,
spiele lustig Blindekuh!
Ganz vergeblich wartest du
auf den Kuss der Blindekuh!

PETER SCHMOLL
Los, wir spielen Blindekuh!
Bindet mir die Augen zu!
Ich bin jetzt die Blindekuh!
Bindet mir die Augen zu!

HANS BAST
Diese blöde Kinderei!
Wer hat da schon Spaß dabei!

MINETTE
Lasst die Augen Euch verbinden!
Ei, versucht es, mich zu finden!
Ehe ich Euch werde küssen,
werdet Ihr mich haschen müssen!

HANS BAST
Ja, Minett' hat flinke Beine,
doch Herr Schmoll hat leider keine!

MINETTE
Ei, so hascht mich!

PETER SCHMOLL
Ja, wie mach' ich es mit List,
dass Minett' den Onkel küsst,
dass sie ihn endlich küsst!
(Das Spiel beginnt: Es gelingt Peter Schmoll nicht, Minette zu fangen.
Im 85. Takt erwischt er Hans Bast.)

HANS BAST
Mein Herr Schmoll, was gilt die Wette?
Ich bin leider nicht Minette!

MINETTE
Es ist nichts mit einem Kuss,
weil er mich erst fangen muss!

PETER SCHMOLL
Es ist nichts mit einem Kuss,
weil ich sie erst fangen muss!

HANS BAST
Es ist nichts mit einem Kuss!

MINETTE
Aber nun heißt's aufgepasst!
Blindekuh ist jetzt Hans Bast!

PETER SCHMOLL
Es ist nichts mit einem Kuss!
Jetzt heißt's: Aufgepasst!

HANS BAST
Was gilt die Wette?
Es war leider nur Hans Bast,
den du dir gefangen hast!

MINETTE
So, nun fangt mich, aufgepasst!

PETER SCHMOLL
Beinah wär' es ihm geglückt.

HANS BAST
Ach, ich bin ein armer Wicht!

MINETTE
Ich bin doch ganz nah, Hans Bast!

PETER SCHMOLL
Doch er ist zu ungeschickt!

HANS BAST
Denn Minette fang' ich nicht!

MINETTE
Ihr braucht nur gradaus zu geh'n!
Aber lasst die Mauer steh'n!

PETER SCHMOLL
Lass sie steh'n!

HANS BAST
Ja, ich lass die Mauer stehen!
Wenn ich diesmal sie nicht fange,
kriege ich auch keinen Kuss!

SCHMOLL UND HANS BAST
Alter Freund, ’s ist kein Vergnügen,
plagt man sich um einen Kuss!
Ich geb’s auf, mach einfach Schluss!

(Das Spiel geht weiter,
im Takt 138 fängt Hans Bast Minette.)

HANS BAST
Ha! Ich habe dich gefangen!
Kriege ich jetzt meinen Kuss?

ALLE DREI
Was versprochen wurde,
muss man immer halten:
Hier der Kuss!
(Minette küsst Hans Bast auf die Stirn.)

PETER SCHMOLL
(trennt die beiden)
Ich bin wieder Blindekuh!
Binde mir die Augen zu!

HANS BAST
Oh, Herrjemine!

MINETTE
Nein, Ihr müsst jetzt alle beide
meine Blindenkühe sein!

PETER SCHMOLL
Was? Wir beide?

HANS BAST
Alle beide?

PETER SCHMOLL
Blindenkühe?

HANS BAST
Ach, lasst mich doch mit Eurem Spiel in Ruh!

PETER SCHMOLL
Nein, das lohnt ja nicht die Müh, nein!

HANS BAST
Lasst mich endlich jetzt in Ruh!

PETER SCHMOLL
Dazu sag ich einfach nein, nein!
Dazu sag’ ich einfach nein, nein, nein, nein!

HANS BAST
Ach, lasst mich in Ruh!
Er und ich zwei Blindenkühe?
Dazu sag ich rundweg nein!
(Minette streichelt beiden das Kinn.)
Wer kann schönen Frauen ernsthaft
widersteh’n?
Das kann nicht geh’n!

MINETTE
Alles wird nach meinem Kopfe und nach
meinem Wunsche geh’n!

HANS BAST
Wie sie will wird alles geh’n!

MINETTE
Und den Kuss?

PETER SCHMOLL
Und den Kuss?

HANS BAST
Diesen Kuss bekommt er nie!

MINETTE
Den bekommt Ihr,
wenn Ihr mich gefangen habt!

PETER SCHMOLL
Den bekomm ich, wenn ich sie gefangen hab'!

HANS BAST
Den bekommt Ihr, wenn Ihr sie gefangen habt!

MINETTE
Und Ihr bleibt ohne Kuss!

PETER SCHMOLL
Und jetzt kriege ich den Kuss!

HANS BAST
Niemals kriegt er einen Kuss!
(Minette läuft ab – Schmoll und Hans Bast fangen sich gegenseitig und küssen sich herzhaft auf den Mund.)

Nr. 12 Ariette
HANS BAST
13 Die Menschen lügen gar zu gern
und oft fällt man drauf rein!
Ob schöne Frauen, feine Herrn:
Es muss gelogen sein!
Doch wird die Lüge gar zu dick,
so nennt man's Politik!
Wer lügt, hat mehr vom Leben, ja!
Doch kommt die Wahrheit raus,
ist die Geschichte aus!
Die Lüge muss manierlich sein,
doch auch nicht allzu matt,
nicht gar zu derb, nicht all zu fein
wie oft im Zeitungsblatt!
Was hier im Stück gelogen wird,
geschieht doch nur aus List,
damit der Liebe Sieg am End' gewonnen ist!
Ihr guten Freunde lügt ihr gern
und macht auch blauen Dunst;
so lügt doch wie gewisse Herrn:
dann ist es eine Kunst!

(2. Strophe ad libitum)
Was ich soeben sagte,
ist leider nur zu wahr.
Wenn jedermann die Wahrheit spräch',
wär' immer alles klar!
Doch selten ist es so!
Die Schlüssel klimpern nur im Sack
bei manchem Lumpenpack!
Wer lügt, hat mehr vom Leben, ja!
Doch kommt die Wahrheit raus,
ist die Geschichte aus!

Ich frag' mich oft: Was ist denn das?
Macht denn das Lügen Spaß?
Wird man erwischt, ist man blamiert
und tüchtig angeschmiert.
Man hat mir neulich mal erzählt,
dass ein Minister lügt!
Doch das ist gar nicht wahr,
das ist doch sonnenklar!
Ihr guten Freunde, lügt ihr gern,
und macht auch blauen Dunst,
so lügt doch wie gewisse Herrn:
Dann ist es eine Kunst!

Nr. 13 Arie
PETER SCHMOLL
14 Es ist ein herrliches Gefühl
so heiß geliebt zu werden!
Nichts gleichet ihm auf Erden!
Es gibt dem Alter neuen Schwung,
es macht uns neugeboren jung!
Die Liebe ist ein Elixier,
das kann uns nur verjüngen!
Bei mir wird's schon gelingen!
Und macht die Liebe uns auch dumm,
sie bleibt stets ein Elysium!
Ich weiß nicht, was ich machen soll,
ich bin nicht mehr der alte Peter Schmoll!
Ich möchte springen wie ein Ross!
Die Liebe glüht im Herzen,
des Schicksals süße Schmerzen!
Ich glaub', ich zog das große Los!
Ich bin zum letzten Mal verliebt!
Ich werd' zum ersten Mal geliebt!

Nr. 14 Duett
MINETTE
15 Geliebter Mann, ich ruhe in deinen liebevollen
Armen.

BEIDE
Wie ist mein Glück unendlich groß!
Das Schicksal hat mit unsrem Los
ein gütiges Erbarmen!

MINETTE
Nun soll uns keine Macht mehr trennen,
wir sind in Treue vereint!
Du kehrst zu mir, geliebter Freund,
für alle Zeit zurück!

KARL
Wie wandelt sich das Schicksal
unsrer Liebe doch zu reinstem Glück!

MINETTE
Ich liebe dich! Nur dich allein!

KARL
Mein Herz gehört nur dir,
mein Herz gehört nur dir!

MINETTE
Nur dir allein!

KARL
Ich lieb nur dich allein!
Mit dir vereint ist höchstes Glück,
zu dir kehr ich zurück!

MINETTE
Was tief das Herz mir heut' beweget,
in Worte ist's zu fassen kaum!

KARL
Was deinen Sinn so schön erreget,
es ist ja Wahrheit, ist kein Traum!

BEIDE
O Seligkeit und süßes Hoffen,
es tönt der Liebe zaub'risch Lied.

KARL
Es klingt als Trost, ja als ein Trost
in das bekümmerte Gemüt.

BEIDE
Es klingt als Trost in das bekümmerte Gemüt!
Es ist ja wahr, es ist kein Traum!
Es ist ja Wahrheit, ist kein Traum!
Es ist wahr! Ist kein Traum!
Vertrau' der Treue und der Liebe,
sie währen ewig alle Zeit.
Sie sind die edelsten der Triebe.
Sie bringen Freud und Seligkeit!
Lass uns ertragen Leid und Not,
und trennen kann uns nur der Tod!
Ja, trennen kann uns nur der Tod!
Vereint sind wir in Glück und Leid,
vereint für Zeit und alle Ewigkeit!
Wir sind vereint für unser Leben.
Mit dir nur kann ich glücklich sein!
Nur deinem Glück gilt all mein Streben,
ich bin für alle Zeiten dein!

MINETTE
Wir sind vereint für unser Leben.

KARL
Mit dir nur kann ich glücklich sein!
Ich bin für alle Zeiten dein!
Ich schwör' dir Treue!
Ich geb' dem Zauber ganz mich hin!
Ich schwör dir Treue! Ich geb' dir alles, was ich bin!
Vertrau' der Liebe Leidenschaft –

MINETTE
Ich bin dein!

KARL
Sie ist des Lebens Wunderkraft!

MINETTE
Ich bin dein!

BEIDE
Des Liebeszaubers Herrlichkeit
birgt wahre Erdenseligkeit!

Nr. 15 Arie
MARTIN SCHMOLL
16 Hier soll ich sie wiederfinden,
meinen Bruder und mein Kind!
Was wird mir der Tag noch künden,
denn das Schicksal waltet blind!
Wird nach vielen langen Jahren,
die ich einsam zugebracht,
Freude noch mein Herz erfahren,

die den Vater glücklich macht.
Niemand kann das Glück erzwingen,
daran kindlich er geglaubt!
Doch ich will mich willig fügen,
will dem Schmerz nicht mehr erliegen!
Trost soll mir die Hoffnung geben,
die im Herzen ich empfand.

Sie gab Mut zum bitt'ren Leben,
doch zum Guten wird's gewandt!
Ja, der Mensch soll niemals murren,
denn er steht in Gottes Hand.
Seltsam sind des Schicksals Wege
und der Mensch erkennt sie nicht.
Wandelt er des Herren Pfade,
leuchtet ihm der Gnade Licht!
Oh, mein Bruder! Oh, teure Tochter!
Euch zu finden, welch ein Glück!
Schließ ich euch in meinen Arm,
kehrt der Friede mir zurück.

Auf! Verscheuche schwere Sorgen!
Gott vertrau' ich, es gelingt!
Unbekümmert um das Morgen,
nimm nur, was der Tag dir bringt!
Niemand ahnt, was ich gelitten!
Keinem Menschen sei's geklagt!
Mit verfolgend harten Schritten
hat das Unheil mich gejagt –
keinem Menschen sei's geklagt.
Hier soll ich sie wiederfinden,
meinen Bruder und mein Kind!

Was wird mir der Tag noch künden,
denn das Schicksal waltet blind!
Wird nach vielen langen Jahren,
die ich einsam zugebracht,
Freude noch mein Herz erfahren,
die den Vater glücklich macht?

Nr. 16 Terzett

MARTIN SCHMOLL
17 So nehmet meinen Vatersegen,
ich segne eurer Liebe Band.
Es führe euch auf schönen Wegen
hinüber in der Liebe Land!

MINETTE
Geliebter Vater, ja, dein Segen,
er weihet unsrer Liebe Band.
Er knüpft um uns das Band der Liebe –
uns eint der Liebe zartes Band!

KARL
Geliebter Vater, ja, dein Segen
geleit' uns in der Liebe Land.
Er knüpft um uns das Band der Liebe –
uns eint der Liebe, der Liebe zartes Band!

MARTIN SCHMOLL
Ich segne euch.
Ich segne euren Bund der treuen Gattenliebe!
Die Liebe ist das höchste Glück auf Erden,
sie knüpft der Ehe Band!

ALLE
Und Treue sei ihr Unterpfand!

MARTIN SCHMOLL
Ihr Unterpfand
der Liebe Band!
Und eines Tages werd' ich Großpapa!
Das wird die größte Freude sein!
Papa ist er und du bist' Mama,
das Enkelbübchen ist so klein!
(Er zeigt mit den Händen.)
Dann strahlt des Glückes Sonnenschein
noch hundertmal so hell wie heute:
Das ist nun mal der Lauf der Welt –
aus Kindern werden große Leute!

KARL
Aus Kindern werden große Leute,
das ist nun mal der Lauf der Welt!
(Er zieht einen Ring vom Finger
und steckt ihn Minette an.)
An deinem Finger glänzt mein Ring
als Zeichen meiner Treu!
(Minette tut das gleiche.)

MINETTE
An deinen Finger, stecke ich den gold'nen Ring
als Zeichen meiner Treu!

MARTIN SCHMOLL
Ein Ring als Zeichen eurer Treu!

MINETTE UND KARL
Wenn wir die Treu in Liebe halten,
wird unser Leben glücklich sein.

MARTIN SCHMOLL
In Liebe müsst ihr stets die Treue halten,
dann werdet ihr sehr glücklich sein!
In des Lebens schweren Stunden
steht in Lieb und Treu vereint:
Sind die Kämpfe überwunden,
bald die Sonne wieder scheint!

MARTIN / KARL
In des Lebens schweren Stunden
steht in Lieb und Treu vereint:
Sind die Kämpfe überwunden,
bald die Sonne wieder scheint.

ALLE DREI
Auf Fortunas flücht'ge Launen
soll man keine Zukunft bau'n.
Nur auf eigner Arbeit Wirken
kann der Mensch getrost vertrau'n!

MINETTE UND KARL
Seid der Ehr bedacht!
Seid der Tugend treue Hüter,
auf die Ehre habet acht!

MARTIN
Freuet euch der ird'schen Güter,
doch seid stets auf Gott bedacht!

MINETTE
Ja, der Tugend treue Hüter
wollen stets wir beide sein –
glücklich werden wir dann sein!

KARL
Ja, der Tugend Hüter sein,
glücklich werden wir dann sein!

MARTIN SCHMOLL
Ja, der Tugend Hüter sein,
ja, ihr werdet glücklich sein!

Nr. 17 Rezitativ und Arie
KARL
18 Ich bin an meiner Wünsche Ziel!
Des Herzens heiße Sehnsucht ist gestillt!
Nun wird die Ruhe wiederkehren –
ein holdes Mädchen wird mein Weib!
Schön ist mein Bräutchen, schön wie die Sonne!
Aus ihren Augen strahlt die Wonne
der Liebesseligkeit!
Ganz gehör ich dir, Minette.
Du schenkst Gegenliebe;
dein Herz voll inniger Zärtlichkeit
gehört nur mir mit innig süßer Zärtlichkeit!

Ich liebe dich, Mädchen, ich liebe dich!
Die Liebe ist das Glück des Lebens.
Du Heißgeliebte, nicht vergebens
entflammet sie der Menschen Herz.
Für dich nur schlägt dies liebevolle Herz!
Die Liebe ist das höchste Gut
wer nie geliebt, hat nie gelebt!
Die Liebe gibt zum kühnsten Hoffen Mut,
zu Sternen uns die Lieb' erhebt!
Welch ein Gefühl bewegt die Brust,
die Liebe einer treuen Frau ist höchste Lust!
Welch wunderbare Zaubermacht ist die Liebe,
sie lässt uns vergessen das wirre Weltgetriebe,
sie hüllt uns ein in einen Traum,
in einen schönen Traum.
Aus jedem Tage macht die Liebe Sonntag,
und freudvoll jagt der Puls im Herzensschlag.
Die Liebe schenkt mir heut' den schönsten,
wundervollsten Tag!

Die Liebe ist das Glück des Lebens,
du Heißgeliebte, nicht vergebens
entflammet sie der Menschen Herz
in wonnig süßem Liebesschmerz!
Ein Glück, dass es die Liebe gibt!
Ich bin verliebt! Ich bin geliebt!

Nr. 18 Duett
KARL
19 Welch himmlisches Entzücken
ist deiner Lippen Kuss!

MINETTE
Wie wird mich stets entzücken
der lieben Stimme Gruß!

BEIDE
Der Liebe süße Wonne
erhebt uns tief beglückt.
So wie die helle Sonne
der Menschen klares Aug
allmorgendlich entzückt!

KARL
Geliebte, lass' das Leben
uns nur der Liebe weih'n!

MINETTE
Dann werden unsre Tage
voll reinsten Glückes sein.

BEIDE
Voll reinsten Glückes sein!

KARL
Wenn draußen Stürme toben,
halt' treu ich deine Hand.

MINETTE
Wir sind ja wohl geborgen
in unsrer Liebe Land,
uns meiden dann die Sorgen,
weil Liebe uns verband!

BEIDE
So soll mich stets beglücken
der lieben Stimme Gruß –
welch himmlisches Entzücken
ist deiner Lippen Kuss,
ist deiner Stimme Gruß,
ist deiner Lippen Kuss!

Nr. 19
PETER SCHMOLL
20 Schert euch zum Satan! Fort!
Halunke, Räuber, Mörder, Dieb!

KARL
Mein Herr!

PETER SCHMOLL
Schweigt still und redet nicht ein Wort,
wenn euch das Leben lieb!

KARL
Mein Herr!

PETER SCHMOLL
Er ist ein Lumpenkerl! Mit seinem Mottenbart!
Ja, solch ein Galgenstrick hat keine Lebensart!
Wenn er nicht gleich das Weite sucht,
lass ich die Hunde los!

HANS BAST
Ihr habt gar keinen Hund!

MINETTE
Er hat gar keinen Hund!

PETER SCHMOLL
Da hat er Recht, ich hab' gar keinen Hund!

KARL
Ihr habt gar keinen Hund!

PETER SCHMOLL
Dann hole ich die Polizei,
die kommt sehr schnell herbei!

HANS BAST
Er holt die Polizei!

PETER SCHMOLL
Sie sperrt ihn ins Gefängnis ein,
da hilft ihm auch kein Schrei'n!

HANS BAST
Bei Wasser und bei Brot!

PETER SCHMOLL
Die Braut wollt' er mir stehlen gar.
Das hätt' ihm so gepasst!
Ich kam im rechten Augenblick,
Minett' ist wieder frei!
Der Mädchenhändler wird gefasst.
Ich hol' die Polizei!

MINETTE
Das ist ein tolles Spiel,
wir wagen wirklich viel!

KARL
Ich weiß nicht, was ich sagen soll.
Sie irren sich, Herr Peter Schmoll!
Herr Schmoll! Ha!

PETER SCHMOLL
Bei Wasser und bei Brot sitzt er im Loch.
Nur so kuriert man diese Gauner noch! Ha!

HANS BAST
Was tut Ihr denn, Herr Peter Schmoll?!

KARL / HANS BAST
Die Eifersucht macht ihn ganz toll!
So hört mich an, Herr Peter Schmoll!

PETER SCHMOLL
Die Eifersucht macht mich ganz toll,
Ich wüsst' nicht, was ich hören soll!

MINETTE
Ja, lieber Onkel Schmoll!

HANS BAST
Er ist kein Gauner, ist kein Dieb!
Kein böser Dieb!

PETER SCHMOLL
Das wär' mir gar nicht lieb!

HANS BAST
Er ist ein echter Ehrenmann,
ein Ehrenmann!

PETER SCHMOLL
Fürwahr! Man sieht's ihm an!
Nur Räuber haben so 'nen Rauschebart!
Er kündet seine schlechte Lebensart!

KARL
Mein Rauschebart ist falsches Haar,
doch sonst, mein Herr, ist alles echt und wahr!

MINETTE
Der Bart ist falsches Haar,
doch sonst ist alles wahr!

HANS BAST
Ihn stört der schöne Rauschebart!

MINETTE
Es ist doch wahr, es ist doch wahr,
es ist doch alles wahr!

KARL
Ja, ja. es ist doch wahr, es ist doch wahr,
es ist doch alles wahr!

PETER SCHMOLL
Ja, ja, gar nichts ist wahr, gar nichts ist wahr,
gar nichts, gar nichts ist wahr!

HANS BAST
Ja, ja, es ist doch alles wahr, es ist doch wahr!

ALLE
Falsch ist der Rauschebart!
*(Karl hat im Takt 81 auf die Pause
den Bart abgenommen.)*

KARL
Ich bin Minettens Bräutigam –

PETER SCHMOLL
Ha! Ha!

HANS BAST
Eil Ei!

KARL
Der aus der Ferne wiederkam, der Bräutigam!

MINETTE
Aus weiter Ferne kam mein Bräutigam!

PETER SCHMOLL
Dass ich nicht lache!
Weither kommt der richt'ge Bräutigam!

HANS BAST
Er ist ihr Bräutigam!

KARL
Ihr könnt mir wirklich glauben,
ich will Euch wahrlich nicht berauben!

HANS BAST
Ihr müsst es ihm schon glauben,
er will Euch nicht berauben!

MINETTE
Er will Euch nicht berauben!

PETER SCHMOLL
Er will mich doch berauben!

MINETTE
Er ist mein Bräutigam!

KARL
Ich bin ihr Bräutigam!

PETER SCHMOLL
Ihr Bräutigam!

HANS BAST
Ihr Bräutigam!

Nr. 20 Finale II

KARL

21 Ich bin ja so glücklich! Es ist ja so schön,
mit dir nun vereint durch's Leben zu geh'n!
Wie dank' ich dem Schicksal, das mich zu dir geführt,
das lang schon dein Herz für mich hat gerührt!

MINETTE
Er wird nun mein Ehemann!
Gleich hier auf der Stelle!
Ich schenk ihm so gerne
mein Herz, meine Hand!

PETER SCHMOLL
Ich werd' nicht ihr Ehemann!
Ich bleib' Junggeselle!
Zum Freien gehört
doch noch mehr als Verstand!

MINETTE
Ich fühle im Herzen nur ehrliche Liebe!
Es eine uns beide der Lieb' zärtlich Band.
Ich schenke ihm gerne mein Herz, meine Hand!

KARL
Ich könnte vor Glück ja die ganze Welt
umarmen!
Es eine, es eine uns beide der Liebe,
der treuen Liebe zärtliches Band!
Sie schenket mir gerne ihr Herz, ihre Hand!

PETER SCHMOLL
Was soll ich nur machen?
Mir ist nicht zum Lachen!
Sie gab mir den Korb, den ich Esel verdient
hab',
ja, den Korb statt der zärtlichen Hand –
da hilft kein Verstand!

MARTIN SCHMOLL
Geliebter Herr Bruder, Ihr lieben Kinder,
ich bin ja so glücklich, hier bei euch zu sein!
Die Tochter, den Bruder, ich fand euch zu zwei'n,
zu Ende sind Sorge und Kummer und Pein!

HANS BAST
Das nenne ich Zufall!
Herr Martin, Herr Peter,
auch Karl noch – da steht er!

NIKLAS
Ich eile ins Dorf! Zum Hochzeitsschmause,
braucht viel man im Hause!
Ich darf gratulieren, ich wünsche viel Glück!

PETER SCHMOLL UND MARTIN SCHMOLL
Ja, eilt nur nach Hause,
bringt vieles zum Schmause!
Sie wünschen viel Glück!

HANS BAST UND NIKLAS
Ich wünsche viel Glück!

PETER SCHMOLL
Geliebte Minett'!
Ich habe zwar anders mir alles gedacht:
Ein Hagestolz sein keine Freude mir macht.
Ich mach gute Miene zum bösen Spiel
und freu mich mit euch am erreichten Ziel.
Ja! Ja! Ja, so nehmt meinen Vatersegen!
Du liebst meine Tochter?

KARL
Mit ehrlichster Liebe!

PETER SCHMOLL
Und du liebst den Jüngling?

MINETTE
Mit ehrlichster Liebe!

PETER SCHMOLL
Na also!

MARTIN SCHMOLL
Du hast wie ein Pfarrer gesprochen!
Nur eines kam dir wohl ganz aus dem Sinn:
dass ich ja der Vater bin!

PETER SCHMOLL
Was soll das heißen?
Hab' ich keine Rechte an unserem Kind!

MARTIN SCHMOLL
Mein Bruder! Scherze nicht in diesem Augenblick,
wo zwei Menschen verbinden ihr Geschick!
Es ist eine ernste, erhabene Stunde.
Den Segen des Himmels erfleh' ich dem Bunde.

MINETTE UND KARL
Da liebend mein Herz sich zu deinem gefunden,
mein tiefstes Gefühl, es spricht nur für dich!
Mit dir ist mein Leben für ewig verbunden,
ohn' Schranken in Liebe – so gebe ich mich!

MINETTE, KARL, PETER SCHMOLL UND MARTIN SCHMOLL
Von nun an in Ewigkeit,
so geb' ich mich hin!
Von nun an in Ewigkeit
so gibt sie sich hin!

MINETTE UND KARL
Da hebend mein Herz sich zu deinem gefunden,
mein tiefstes Gefühl, es spricht nur für dich!
Mit dir ist mein Leben für ewig verbunden,
ohn' Schranken in Liebe – so gebe ich mich!

PETER SCHMOLL
Es wär' so schön gewesen!
Doch denk', was Klugheit sprach:
Der Klügere gibt nach!

MARTIN SCHMOLL
Der Peter, der kommt sich sehr klug
und gescheit vor,
dabei war er doch ein verliebter Tor!

BEIDE
Es ist wie ich sprach:
Der Klüg're gibt nach!

HANS BAST UND NIKLAS
Nun muss ich zur Hochzeit recht schön gratulieren
und mach untertänigst ein tief' Kompliment!
Was Schöneres konnt' uns gar nicht passieren,
die Einsamkeit hat jetzt für immer ein End!

HANS BAST
Ich sag's euch ganz ehrlich,
dem alten Hans Bast,
die Geschichte hat ihm schon
lang nicht mehr gepasst!
Seid lustig! Seid fröhlich!
Und lacht, ei, lacht!

ALLE
Wir freu'n uns des Lebens!
Wir freu'n uns der Liebe!
Nur der lebt vergebens,
der niemals geliebt!
Es ist doch das Ziel alles
menschlichen Strebens,
dass Liebe dem Herzen die Seligkeit gibt.
Ist einer schon fünfzig
und kennet die Liebe noch nicht:
Ja, der ist ein armer Wicht,
ein ganz armer Wicht!
Verlieb dich mit zwanzig, da bist du noch jung,
dann gibt dir die Liebe den nötigen Schwung!
Mach's nicht wie Herr Schmoll!

NIKLAS, MARTIN SCHMOLL UND HANS BAST
Das war die Geschichte von Herrn Peter
Schmoll!

ALLE
Aus der jedermann lernen soll!
Das war die Geschichte vom Herrn Peter
Schmoll,
aus der ja ein jeder was lernen soll!

Aufnahme / Recording:
Wien, Theater an der Wien, 21.1.2019 (Live Recording)
Aufnahmeleitung und Schnitt / Recording Supervision and Editing: Erich Hofmann
Toningenieur / Recording Engineer: Christian Gorz

Artists Photos:
Paul Armin Edelmann © Doris Kucer
Thomas Grünbel © Max Brunnert
Ilona Revolskaya © Joseph Penn
Sebastian Kohlhepp © Julia Wesely
Christoph Seidl © Esther Schollum
Johannes Bamberger © Homolka
Roberto Paternostro © Moritz Schell

Eine Aufnahme des Österreichischen Rundfunks

Coverfoto: © Dark Illusion / stock.adobe.com

©+℗ 2019 Capriccio, A-1040 Vienna
www.capriccio.at / Made in Germany

RSO ORF RADIO-SYMPHONIE ORCHESTER WIEN

THEATER an der Wien DAS OPERNHAUS

ÖSTERREICH 1

C5376

Also available

C5373 Weber Euryanthe • 2 CDs

DIGITAL CAPRICCIO DDD

WEBER · PETER SCHMOLL · PATERNOSTRO

C5376

CARL MARIA VON WEBER (1786-1826)

PETER SCHMOLL

Und seine Nachbarn • and His Neigbours

Komische Oper in 2 Akten (1802) / Comic Opera in Two Acts
Libretto nach dem Roman von / Libretto after the novel by
Carl Gottlob Cramer
Gesangstexte von / Song texts by
Willy Werner Göttig

Peter Schmoll	Paul Armin Edelmann
Martin Schmoll	Thorsten Grümbel
Minette	Ilona Revolskaya
Karl Pirkner	Sebastian Kohlhepp
Hans Bast	Christoph Seidl
Niklas	Johannes Bamberger

ORF Vienna Radio Symphony Orchestra
Roberto Paternostro Dirigent / conductor

Aufnahme / Recording:
Wien, Theater an der Wien, 22.-23.01.2019
(Live Recording)
Aufnahmeleitung und Schnitt /
Recording Producer and Editing::
Erich Hofmann
Toningenieur / Recording Engineer:
Christian Gorz

Coverfoto:
© Dark Illusion / stock.adobe.com

Eine Aufnahme des Österreichischen Rundfunks

©+℗ 2019 Capriccio, A-1040 Vienna
www.capriccio.at / Made in Germany

C5376

DIGITAL CAPRICCIO DDD

RSO ORF RADIO-SYMPHONIE ORCHESTER WIEN

THEATER an der Wien DAS NEUE OPERNHAUS

1 ÖSTERREICH 1

LC 08748

8 45221 05376 9

DIGITAL CAPRICCIO DDD

WEBER · PETER SCHMOLL · PATERNOSTRO

C5376